Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: - (1815)

Artikel: Astronomisch- und astrologische Calender-Practica, auf das Jahr Christi 1815

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-655186

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Astronomisch = und Astrologische

Calender = Practica,

auf das Jahr Christi 1815.

Von den vier Jahrszeiten.

I. Von dem Winter.

Das Winterquartal ist für diesmal eingegangen den 22sten Christmonat des vorigen Jahres, Morgens um 10 Uhr 28 Minuten, da die Sonne in das Zeichen des Steinbocks einrückte. Wir vermuthen von der Witterung dieses Quartals folgendes:

Im Anfang des Jenners will der Frost ziemlich hart seyn; die Mitte des Monats ist etwas gelinder, aber dunkel und unangenehm; und in den letzten Tagen desselben dürfte sich veränderliche Witterung einfinden.

Da sich das Glück bald dem, bald diesem, zugesellet,
Wird oft der Stärkere vom Schwächern leicht gefället.

Der Hornung gehet ein bey trüber und feuchter Witterung; durch die Mitte des Monats ist gleichfalls nicht viel besseres zu erwarten, und die letzten Tage dürften sehr stürmisch ausfallen.

Der falsche Anstrich macht, daß Sachen, die nichts taugen,
Dennoch vermögend sind, zu blenden schwache Augen.

Der Merz scheint anfangs winterlich, doch mehr feucht als kalt seyn zu wollen; nach der ersten Hälfte des Monats sind einige liebliche Tage zu hoffen; wenn aber das Ende herbeyrückt, wird es wieder etwas rauher.

Wer guten Saamen sä't, kann sich der Erndte freuen;
Doch muß er seine Saat zur rechten Zeit ausstreuen.

II. Von dem Frühling.

Das Frühlingsquartal dieses Jahres fängt bey uns an den 21sten Merz, um 0 Uhr 1 Minuten, Nachmittag, welches der Augenblick ist, da die Sonne zu dem ersten Punkt des Widders in den Thierkreis gelanget. Vermuthlich wird die Frühlings = Witterung also beschaffen seyn:

Bey Eintritt des Aprils ist gelindes angenehmes Wetter zu hoffen; hernach folget Regen, und um die Mitte des Monats kühle Nächte und Reifen, sodann unfreundliche Witterung, die bis zum Ende fortdauert.

Wer nur freygebig ist, der wird bald Freunde finden;
Doch wenn der Beutel schwindt, wird auch die Freundschaft schwinden.

Die ersten Tage des Mayen sind kühl und windig; bald aber wird die Luft heiterer und wärmer; nach der ersten Hälfte des Monats ist warmes Wetter zu erwarten, gegen den Ausgang schöner Sonnenschein.

Was Anfangs glücklich geht, kann noch zulezt mißlingen;
Drum soll man nicht zu früh das Jubilate singen.

Der Brachmonat hat einen kühlen regnerischen Anfang; doch wird er bey meistens bewölkter Luft bald wärmer, und durch die Mitte schwülstig; gegen das Ende stellt sich die erwünschteste Sommer-Witterung ein.

Wer seine Ehre nicht will auf die Spitze setzen,
Muß andere auch nicht an ihrer Ehr verletzen.

III. Von dem Sommer.

Das Sommerquartal wird für diesmal seinen Anfang bey uns nehmen den 22sten Brachmonat, um 9 Uhr 35 Minuten, Vormittag; in welchem Zeitpunkt die Sonne in das Zeichen des Krebses einrückt. Von der Witterung dieses Quartals ist folgendes zu vermuthen:

Die ersten Tage des Heumonats werden ziemlich schwülstig seyn; und fast eben so dürfte die Witterung bis über die Mitte des Monats fortdauern; gegen den Ende aber wird die Luft abgekühlt.

Muß sich die Wahrheit gleich zuweilen furchtsam schmiegen,
So wird sie doch niemal vollkommen unterliegen.

Der Augstmonat hat Anfangs dunkle Luft mit Donner; durch die Mitte desselben dürfte die heisse Witterung durch Regen abgekühlt werden; gegen den Ausgang ist schöner Sonnenschein, zulezt aber Regen zu vermuthen.

Der Geizhals kriecht im Staub und suchet goldne Mittel,
Und der Hochmüthige giebt Gold für eitle Titel.

Der Herbstmonat geht warm ein; bald aber möchte sich kühles Regenwetter einstellen; um die Mitte steigen zuweilen Nebel auf, die aber durch kräftigen Sonnenschein zerstäubet werden; die lezten Monats-Tage sind kühl.

Die Rache scheint zwar süß, doch ihre Folgen sind
Zuweilen bitterer, als Gall und Colloquint.

IV. Von dem Herbst.

Das diesjährige Herbstquartal nimmt bey uns seinen Anfang den 23sten Herbstmonat, Abends um 11 Uhr 34 Minuten, da die Sonne in ihrer Abweichung gegen Mittag bis zu dem Anfang des Waagezeichens kömmt. Die Witterung dieser Jahrszeit mag folgendermassen ausfallen.

Der Wintermonat geht ein bey heiterer und kühler Luft; bald aber bringen die Winde Regengewolk; die Mitte des Monats hat abwechselnde Witterung, und das Ende dürfte heiter aber frostig seyn.

Gieb der Zufriedenheit in deinem Herzen Platz,
Alsdann besitzest du gewiß den besten Schatz.

Der Wintermonat ist im Anfang frostig und windig; wann die erste Hälfte desselben vorüber ist, so ist stürmisches Wetter mit Regen und Riesel zu gewarten, und beym Ausgang werden wir kalte unfreundliche Luft haben.

Was dir ganz widrig ist, kann andere erfreuen,
Und du findst deine Lust in dem, was andre scheuen.

Im Anfang des Christmonats ist die Luft mit Riesel und Schneegewolk angefüllt; durch die Mitte ist ordentliches Winterwetter zu gewarten; bey Ende des Monats dürfte es ziemlich rauh werden.

Mit Höhern, als du bist, laß dich bedächtlich ein,
Und denke stets, daß sie dir überlegen seyn.

Von den Finsternissen.

Es begeben sich in diesem Jahre fünf Finsternisse, nämlich drey an der Sonne und zwey am Monde, wovon aber in unsern Gegenden nur das Ende der einen Mondfinsterniß sichtbar seyn wird.

Die erste ist eine Sonnenfinsterniß den 10ten Jenner des Nachmittags, welche aber wegen der südlichen Breite des Mondes in Europa nicht zu Gesichte kömmt.

Die zweyte ist eine Mondfinsterniß den 21sten Brachmonat, welche fast in ganz Asien und dem südostlichen Theil von Afrika in ihrer ganzen Dauer zu Gesicht kömmt; in dem grösten Theil von Europa geht der

Mond inzwischen auf und unter. Der Anfang der Finsterniß ist um 4 Uhr 47 Min. Abends; das Mittel um 6 Uhr 32 Min. und das Ende erfolgt überm Horizont um 8 Uhr 15 Minuten, etwa noch 3 Zoll verfinstert für uns sichtbar.

Die dritte ist eine bey uns unsichtbare Sonnenfinsterniß, in der Nacht vom 6ten zum 7ten Heumonat.

Die vierte ist eine für uns unsichtbare Mondfinsterniß, den 16ten Christmonat, zwischen 1 und 3 Uhr Nachmittag, vor Aufgang des Mondes.

Die fünfte ist eine partiale Sonnenfinsterniß, den 30sten Christmonat des Abends, welche aber bey uns nicht bemerkt werden kann.

Von der Fruchtbarkeit der Erde.

Hienge die Fruchtbarkeit oder Unfruchtbarkeit des Erdbodens von der Willkühr und Gewalt der Menschen ab; könnten sie anordnen und bestimmen, wie viele Früchte auf jedem Acker, in jedem Weinberge wachsen und gedeihen sollen oder nicht, wie würden sie — die Menschen — die so sehr verschieden in Denkensart und Wünschen sind, jemals hierüber einig werden können? Wie viel Streit und Widersprüche würden hierüber entstehen! Wie gut ist es daher auch schon in dieser Rücksicht, daß ein heiligerer Wille und eine weisere Macht allein dies zu bestimmen und darüber zu gebieten hat! und wie ruhig dürfen wir in jeglichem Jahre versichert seyn, daß der Herr der ganzen Natur, der Allgütige und Allweise, so väterlich für die Bedürfnisse der Menschen und Thiere sorgen werde, wie es für sie am vortheilhaftesten ist!

Von den Krankheiten.

Krankheiten sind Vorboten des Todes, folglich heilsame Erinnerungen an unsre Sterblichkeit, Erweckungsmittel zu weisen und frommen Gedanken und Empfindungen, und zur Hofnung einer überirrdischen Zukunft; also Ereignisse, die, wenn auch noch so angreifend in ihrer Natur, doch vieles zur Veredlung unser selbst und zur Beruhigung unsers Gemüthes beytragen können. Inzwischen ist es immer eines jeden Menschen Pflicht, auf alle Weise für seine Gesundheit zu sorgen, und alle Mittel zu gebrauchen, die zur Erhaltung und Stärkung derselben dienen. Thun wir dies, so dürfen wir hoffen in diesem Jahr vor allgemein gefährlichen Krankheiten frey zu bleiben.

Von Krieg und Frieden.

Sehnsucht nach allgemeinem Frieden ist eine sehr natürliche Regung bey allen menschlichen Gemüthern, die theils durch eigne Erfahrung, theils durch Mitgefühl mit den Erfahrungen Andrer die mancherley Uebel des Krieges kennen gelernt haben. Gott gebe daß unser Land und Volk vor diesen traurigen Erfahrungen auch im gegenwärtigen Jahre verschont bleiben mögen!

Ordentliche

Ordentliche Zeit-Rechnung auf das Jahr Christi 1815.

Nach Erschaffung der Welt zählen die Europäer gewöhnlich Jahre	5764
Die griechische Kirche zählt	7323
Die Hebräer zählen	5575
Nach der allgemeinen Sündfluth zählt man	4108
Nach der Flucht Mahomets, als der Türken und Araber Jahrzahl	1229
Nach Zerstörung der Stadt Jerusalem	1744

Vom Anfang der vier Monarchien.

Der Babilonischen	3988
„ Persischen	2351
„ Griechischen	2142
„ Römischen, unter Julius Cäsar	1863

Von Anfang der Kaiserthümer.

Des Türkischen	515
„ Rußischen	94
„ Oestreichischen	12

Vom Anfang der Königreiche.

Schweden	4022	Böhmen	721
Dännemark	2383	Preussen	115
Spanien	4000	Beyder Sicilien	69
England	2879	Bayern	10
Frankreich	1391	Würtemberg	10
Ungarn	1208	Sachsen	9

Nach Stiftung der ersten Kurfürsten, Jahre	803
Nach Rudolf von Habsburg, dem Stifter des Hauses Oestreich	542
Nach dem ersten Schweizerbund	507
Seit den vier grossen Siegen für die Freyheit:	
Bey Morgarten 500 Bey Sempach	429
— Laupen 477 — Näfels	427
Seit der schweizerischen Staatsumwälzung	17
Nach Erfindung des Pulvers und Geschützes	435
„ „ der Buchdruckerkunst in Maynz	375
„ „ des Papiermachens in Basel	345
„ „ der Ferngläser	206
Nach der Entdeckung von Amerika	324
Nach der Reformation	298
Nach der Unabhängigkeit der Amerikanischen Staaten	38
Nach Erbauung der Stadt Solothurn	3942
„ „ „ der Stadt Zürich	3795
„ „ „ der Stadt Rom	3767
„ „ „ der Stadt Bern	625
Nach dem neuen Gregorianischen Kalender	115
Güldene Zahl oder Mondszirkel	11
Epactæ oder Mondszeiger	9
Sonnenzirkel	4
Römer Zinszahl	3
Sonntags-Buchstaben	A.

Zwischen Weihnachten und Hrn. Faßnacht sind 6 Wochen 0 Tag. Ist ein gemeines Jahr von 365 Tagen.

Irdischer Jahrs-Regent ist die Venus.

Erklärung der Zeichen welche in diesem Kalender vorkommen.

Die zwölf Zeichen des Thierkreises.

Widder	Nördl.	♈
Stier	Nördl.	♉
Zwillinge	Nördl.	♊
Krebs	Nördl.	♋
Löw	Nördl.	♌
Jungfrau	Nördl.	♍
Waag	Südl.	♎
Scorpion	Südl.	♏
Schütz	Südl.	♐
Steinbock	Südl.	♑
Wasserm.	Südl.	♒
Fische.	Südl.	♓

Der Neumond	●
Das erste Viertel	☽
Der Vollmond	☼
Das letzte Viertel	☾
Monds Aufsteigen	◡
Monds Absteigen	◠
Vormit. v. Nachmit.	n.
Baden, Schröpfen	⚇
Gut Aderlassen	✠
Schröpf. u. Aderl.	⚇ ✠
Mittelm. gut Aderl.	✠
Gut Purgieren	◉ ⊕

Augen-Arzneyen	◎
Gut Kind. entwöhnen	♝
Haar abschneiden	✂
Gut Säen ✣ Ackern	♆
Bauholz fällen	⚑

Die sieben Planeten.

♄	Saturnus.
♃	Jupiter.
♂	Mars.
☉	Sonne.
♀	Venus.
☿	Merkurius.
☾	Mond.

Aspekten.

Zusammenkunft	☌
Gegenschein	☍
Triangelschein	△
Geviertelschein	□
Fünftelschein	⚹
Sechstelschein	✶
Drachenhaupt	☾☊
Drachenschwanz	☾☋
☽ Apog. am weitesten von der Erde.	
☽ Perig. der Erde am nächsten.	

Vom

Vom Aderlassen und Aderlaß-Männlein.

Aderlassen soll nicht an dem Tage geschehen, wenn der Mond neu oder voll, oder ein Viertel ist, auch nicht wann er mit ♄ oder ♂ in ☌, □ oder ☍ stehet, auch nicht, wann der Mond in dem Zeichen geht, deme das kranke Glied zugeeignet wird.

Was vom Blut nach dem Aderlassen zu urtheilen ist.

1 Schön roth Blut mit Wasser bedekt, Gesundheit

2 Roth und schaumig, vieles Geblüt.

3 Roth, mit einem schwarzen Ring, die Gicht.

4 Schwarz und Wasser darunter, Wassersucht.

5 Schwarz und Wasser darüber, Fieber.

6 Schwarz mit einem rothen Ring, Gicht

7 Schwarzschäumig, kalte Flüß.

8 Weißlicht, Blut-Verschleimung.

9 Blau Blut, Milzschwachheit.

10 Grün Blut, hitzige Galle.

11 Gelb Blut, Schaden an der Leber.

12 Wässericht Blut, bedeutet einen bösen Magen.

Wann der Neumond Vormittag kommt, so fange an demselben Tag, kommt er aber Nachmittag, so fange am andern Tag an zu zählen.

1 Am ersten Tag nach dem Neumond ist bös Aderlassen, der Mensch verliert die Farb.
2 Tag ist bös, man bekommt böse Fieber.
3 " " man wird leicht contract oder lahm.
4 " " gar bös, verursacht den jähen Tod.
5 " " macht das Geblüt schweinen.
6 " " gut, benimmt das böse Geblüt.
7 " " bös, verderbt den Magen und Appetit.
8 " " bringt keine Lust zu essen und trinken.
9 " " man wird gern beißig und krätzig.
10 " " man bekommt flüßige Augen.
11 " " gut, macht Lust zu Speis und Trank.
12 " " man wird gestärket am Leib.
13 " " bös, schwächt den Magen, wird undäuig.
14 " " man fällt in schwere Krankheiten.
15 " " gut, stärket den Magen, macht Appetit.
16 Tag ist der allerböseste, schädlich für alles.
17 " " hingegen der allerbeste, man bleibt gesund
18 " " gar gut, nützlich zu allen Dingen.
19 " " bös und gar besorglich wegen Lähmigkeit
20 " " thut grossen Krankheiten nicht entrinnen.
21 " " gut lassen, wohl am besten im ganzen Jahr
22 " " fliehen alle Krankheiten vom Menschen.
23 " " stärket die Glieder, erfrischet die Leber.
24 " " wehret den bösen Dünsten und Angst.
25 " " für das Tropfen, und giebt Klugheit.
26 " " verhütet böse Fieber und Schlagflüß.
27 " " gar bös, ist der jähe Tod zu besorgen.
28 " " gut, vereiniget das Herz und Gemüth.
29 " " gut und bös, nachdem einer eine Natur hat
30 " " bös, verursacht hitzige Geschwulst, böse Geschwür und Eissen.

Bericht vom Schräpfen, Purgieren und Baden.

Junge Leute, so über 12 Jahr alt, sollen schräpfen nach dem Neumond. Die über 24 Jahr alt sind, nach dem ersten Viertel. Was über 36 Jahr, nach dem Neumond, alte Leute über 48 Jahr, nach dem letzten Viertel. Wann der Mond im ♒ und ♋ ist, so ist nicht gut schräpfen. Für das Zahnweh ist gut schräpfen im ♋ und ♑. Purgieren muß man im nachsichgehenden Mond, am allerbesten ist im Zeichen des Scorpions; wenn dann der Mond steigt, so ist gut zum Erbrechen. Keine Mannsperson soll ja nicht im zunehmenden Mond purgieren. Wem seine Gesundheit lieb ist, der kann sich bisweilen der laulichten mit Kräutern zubereiteten Fußbäder bedienen, wodurch man vielen Krankheiten entgehen wird: es befördert auch den Schlaf.